

Sehr geehrte Medienschaffende,

die Groth-Gruppe will in Lichterfelde-Süd zwischen Anhalter Bahn und Osdorfer Str., an die Thermometersiedlung südlich angrenzend, einen neuen Stadtteil mit 2.500 Wohnungen errichten. Ein Bebauungsplan befindet sich im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf in einem schon fortgeschrittenen Verfahren.

Für die Kinder im neuen Stadtteil wird eine Grundschule benötigt, deren Standort seit längerem in der Diskussion ist. Am 13. März 2018 stellte das Bezirksamt in einer öffentlichen Sitzung der gemeinsam tagenden Ausschüsse für Schule, Bildung und Kultur sowie für Stadtplanung und Wirtschaft das anliegende Konzept "Grundschulstandort Lichterfelde Süd Entwicklung der städtebaulichen Masterplanung" vor. Im Ergebnis will das Bezirksamt daran festhalten, die Schule unmittelbar an der Anhalter Bahn auf einem Grundstück zu bauen, das durch täglich etwa 370 vorbei fahrende Züge (S-Bahn, Fern- und Regionalbahn, Güterzüge) ganz erheblich mit Schienenlärm belastet wird. Den Bau einer Lärmschutzwand unmittelbar am Gleis lehnt die Groth-Gruppe - soweit bekannt - wegen der damit verbundenen Kosten ab.

Zwei andere geprüfte Standorte sollen nicht weiter verfolgt werden, weil unter anderem durch diese "gute Wohnlagen" verloren gingen. Eine Einwohnerfrage, das Bezirksamt orientiere sich damit zu einseitig an dem wirtschaftlichen Interesse der Groth-Gruppe, soll die Leiterin des Stadtentwicklungsamtes mit dem "Scheibenwischer" kommentiert haben. Eine deshalb dem Bezirksamt zugegangene Dienstaufsichtsbeschwerde wird geprüft.

Ein von der Groth-Gruppe beauftragtes Gutachten kommt zum Ergebnis, dass für Wohnlagen an der Anhalter Bahn Lärmbelastungen bis zu 65 Dezibel eintreten können. Nach der 16. BImSchV darf an Schulen Lärm einen Grenzwert von 57 Dezibel nicht überschreiten. Der Gutachter empfiehlt, zur Bahn hin ausgerichtete Aufenthaltsräume mit nicht zu öffnenden Fenstern und Dauerbelüftungsanlagen auszustatten. Die auch für die Stadtplanung zuständige Bezirksbürgermeisterin Richter-Kotowski setzt darauf, dass das Lärmbproblem der Schule durch entsprechende bauliche Gestaltung und notfalls auch durch "weniger Fenster" gelöst werden kann.

Weiter, für den Schulstandort an der Bahn vorgetragene Argumente, erscheinen nicht immer gut bedacht:

- Frau Lappe: Schule soll an der Bahn gebaut werden, damit Vereine die Schulsporthalle und den Schulsportplatz über den S-Bahnhof Lichterfelde-Süd gut erreichen können. Entspricht dies vorrangig dem Wohl der Kinder, die die Schulen besuchen werden?
- Andere Schulen lägen auch an der Bahn, so das Gymnasium Steglitz (an der S 1) und die Kastaniengrundschule in der Kastanienstr., einer Seitenstraße der Brauerstr. in Lichterfelde Ost (an der Anhalter Bahn und gut durch eine mindestens 2 Meter hohe Lärmschutzwand am Gleis geschützt). Diese Schulen sind an die 100 Jahre alt! Soll das Motto gelten, was unter Kaiser Wilhelm richtig war, kann heute nicht falsch sein?
- Die Lage an einem Stadtplatz, der, wenn er an der Einmündung der Celsiusstr. in die Réaumurstr. läge, besser einem Zusammenwachsen von vorhandener Thermometersiedlung mit dem neuen Stadtteil dienen könnte, was aber von der Groth-Gruppe nicht gewollt ist, wie die abweisende Baustruktur zur Thermometersiedlung hin zeigt.

Nach der Bezirksbürgermeisterin "ist alles entschieden". Im Interesse des Wohls der Kinder, die die geplante Schule besuchen werden, sollte das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

Mir freundlichen Grüßen

V. i. S. d. P.: Gerhard Niebergall
für das Aktionsbündnis Lichterfelde-Süd
<https://aktionsbuendnis-lichterfelde-sued.de>